

22.06.2006

GK14-Arbeitskreis Oberflächengewässer;

Ergebnis der 1. AK-Sitzung am 22.06.2006: Beschlussvorschlag für die GK 14 zu TOP 2 der 3. GK - Sitzung am 03. Mai 2006

Bezugsvorgänge:

1. Unterlagen zu TOP 2 der 3. GK-Sitzung
2. Beschluss der GK14 zu TOP 2 der 3. GK-Sitzung zur Einrichtung eines Arbeitskreises Oberflächengewässer
3. Unterlagen zur 1. AK-Sitzung am 22.06.2006
4. Erl. d. MU v. 07.06.2006 zur Optimierung der Lage und Anzahl der regionalen GÜN-Messstellen im Hinblick auf die Anforderungen der EG-WRRL

Sachstand:

Gemäß o.g. Beschluss der GK14 hat die Geschäftsleitung einen Arbeitskreis eingerichtet, der sich mit der Thematik „operatives Messnetz WRRL für Oberflächengewässer“ auseinandersetzt und der hierfür einen GK-Beschlussvorschlag erarbeiten soll.

Zur Mitwirkung in dem Arbeitskreis (AK) Oberflächengewässer (OW) wurden folgende Institutionen/Personen gebeten:

Stadt Wolfsburg- Untere Wasserbehörde (UWB):	Herr Buchmann
Landkreis Helmstedt - UWB:	Herr Eberl
Landkreis Gifhorn - UWB:	Herren Weichsler und Kehlert
Aktion Fischotterschutz:	Herr Lucker
Aller-Ohre-Verband:	Herren Kohrs und Buhmann

Diskussion:

Den Entwurf der Fachgruppe Oberflächengewässer (FGO) für ein „Monitoringkonzept Oberflächengewässer Niedersachsen/Bremen, Teil A Fließgewässer und stehende Gewässer (Stand: 05.05.2006) nimmt der Arbeitskreis zur Kenntnis. Die grundsätzliche Festlegung des Landes, dass die Grundlage des operativen Messnetzes zur Überwachung des Zustands der Oberflächenwasserkörper im Sinne des Artikels 8 der EG-WRRL die bestehenden Messstellen des Gewässerüberwachungssystems Niedersachsen (GÜN) bilden sollen, wird ebenfalls zustimmend zur Kenntnis genommen. Laut MU-Erlass vom 07.06.2006 kann es erforderlich sein, die bisherige Verteilung (Lage und Anzahl) der Messstellen neu zu überdenken und entsprechend der Bedürfnisse nach der EG-WRRL zu optimieren.

Laut Angabe des NLWKN werden im Bearbeitungsgebiet 14 folgende GÜN-Messstellen betrieben:

- Grafhorst → Gewässerfolge Aller, Weser
- Danndorf → Katharinenbach, Aller, Weser
- Warmenau I → Aller, Weser
- Warmenau II → Kleine Aller, Aller, Weser
- Gifhorn → Ise, Aller, Weser

- Brenneckenbrück → Aller, Weser
- (Saalsdorf) → Aller, Weser (an der Landesgrenze zu Sachsen-Anhalt, keine offizielle GÜN-Messstelle mehr)

Die Messstellen Vorsfelde/MLK und Westerbeck/ESK stellen ausschließlich die Gewässerqualität der zugehörigen Kanalstrecken dar.

Hinsichtlich der Lage der GÜN-Messstelle an der Ise berichtet der NLWKN, dass diese Messstelle sich in Gifhorn (im Bereich des Parkplatzes Mühlenmuseum) und nicht wie in einigen Tabellen fälschlicherweise angegeben im Ortsteil Kästorf liegt. Hierauf äußerten Herr Lucker und Herr Kohrs Bedenken hinsichtlich der Aussagekraft der Analysewerte dieser Messstelle, da sie in der Stauhaltung des Wehres GF-Kadenap liegt. Um eine Aussage über die Qualität der fließenden Welle der Ise treffen zu können, wird vorgeschlagen die GÜN-Messstelle Chemie an den zugehörigen bestehenden GÜN-Pegel Neudorf/Platendorf für die Ise zu verlegen.

Um abschätzen zu können, ob die vorgeschlagene Messstellenverlegung die darin gesetzten Erwartungen erfüllt, sollten aus dem „15.000 Euro“-Etat der GK14 mehrere Beprobungen der Ise am Pegel Neudorf/Platendorf sowie die Analyse (Parameterumfang entsprechend der bestehenden Messstelle Gifhorn/Ise) beauftragt und ein Vergleich der Analyseergebnisse vorgenommen werden.

Herr Buchmann weist daraufhin, dass die Stadt Wolfsburg seit einigen Jahren (letztmalig in 2005) eine Gewässergütekarte für das Stadtgebiet veröffentlicht. Hierzu werden ca. 70 Messstellen an diversen städtischen Gewässern beprobt und biologisch begutachtet. Außerdem werden auch einige chemische Parameter ermittelt. Der Arbeitskreis bittet den NLWKN zu prüfen, inwieweit die Untersuchungen der Stadt Wolfsburg der Norm des Landes entsprechen und welche Messstellen (z.B. als Satelliten/Messstelle 2. Ord.) in das Messnetz integriert werden können

Gleiches gilt auch für diverse Messstellen die von der Aktion Fischotterschutz an der Ise und Nebengewässern betrieben werden. Herr Lucker wird eine entsprechende Aufstellung vornehmen und der GK-Geschäftsführung zuleiten.

Aus dem „15.000 € -Etat“ der GK14 sollte des Weiteren eine Einmalbeprobung des Allerkanals in Höhe der Einmündung der Hehlenriede (Braunschweiger Straße/alte B4) in Auftrag gegeben werden. Hierdurch würde die Qualität der südlichen Zuflüsse auf den Allerkanal abgebildet. Im Vergleich mit den Analysedaten der Messstellen Warmenau I (Aller oberhalb der Teilung Aller/Allerkanal) und Brenneckenbrück (unterhalb der Einmündung Allerkanal in die Aller) könnte eine Aussage getroffen werden, ob und in wie weit der Allerkanal die Gewässergüte der Aller beeinflusst. Ggfs. ist aus dem Ergebnis dann auch abzuleiten, ob eine ständige operative Messstelle im Allerkanal eingerichtet werden sollte.

Herr Kohrs weist darauf hin, dass als Bezugspegel für die Aller derzeit vom NLWKN lediglich die Pegel Grafhorst und Brenneckenbrück betrieben werden, die als Bezugspegel für die chemischen Messstellen (z.B. zur Frachtenberechnung) herangezogen werden können. Hier sollte die Ergänzung des Pegelmessnetzes (Hauptpegel) mit Hilfspegeln an geeigneten Standorten erörtert werden. Der Betrieb der neu zu installierenden Pegel könnte durch den AOV erfolgen.

Die vom NLWKN vorgeschlagene Einrichtung einer zusätzlichen operativen Messstelle am Tankumsee als stehendes Gewässer und der avisierten Erstbeprobung des Sees noch in 2006 wird fachlich unterstützt. Der Arbeitskreis verweist darauf, dass die Tankumsee-Betriebsgesellschaft (Ansprechpartner: Herr Bauerfeld) als Eigentümer des Sees und der umliegenden Grundstücke rechtzeitig in die Planungen einbezogen werden sollte, damit ein reibungsloser Ablauf von Probenahmeterminen (z.B. Betretungsrecht) einvernehmlich geregelt werden kann. Zudem sollten bei der Erstbeprobung des Sees mehrere Probenahmestellen beprobt werden, um ggfs. Qualitätsunterschiede über den See verteilt aufzuzeigen. Hierzu kann ein bestehender Tiefenplan mit herangezogen werden.

Daneben wurde grundsätzlich die Möglichkeit diskutiert, auch die Messergebnisse des Landes Sachsen-Anhalt (z.B. Messstelle Seggerde/Überblicksmessstelle S-T) mit in das operative Monitoring des Bearbeitungsraums 14 einzubeziehen. Hierzu muss nach Auffassung der AK-Mitglieder der uneingeschränkte Datenzugriff sowie die Nutzung der Daten für die GK-Arbeit sichergestellt werden.

Abschließend ist der Umfang der fachlichen Mitwirkung der Gebietskooperation/des Arbeitskreises zu klären, der für die Datenlieferung an Sachsen-Anhalt für den niedersächsischen Abschnitt der Ohre (Quelle bis Landesgrenze S-T bei Brome) für den Einzugsbereich der Elbe zu leisten ist.

Dies vorangestellt hat der Arbeitskreis folgenden Beschlussvorschlag formuliert, der den Mitgliedern der Gebietskooperation 14 zur Abstimmung vorgelegt wird:

Beschlussvorschlag: (zu TOP 2 der 3. Sitzung GK 14 „Aller/Quelle“ vom 03. Mai 2006)

1. Die Gebietskooperation 14 (GK14) nimmt den Vorschlag des NLWKN für das operative Messnetz WRRRL für Oberflächengewässer im Bearbeitungsgebiet 14 grundsätzlich zustimmend zur Kenntnis.
2. Die GK14 empfiehlt die Überprüfung der Lage der GÜN-Messstelle an der Ise in Gifhorn (beeinflusst durch die Stauhaltung des Wehres Kadenap in Gifhorn). Ggfs. sollte diese Messstelle in den Bereich des GÜN-Bezugspegels für die Ise in Neudorf/Platendorf (Vorteil: Beprobung der fließenden Welle der Ise) verlegt werden. Als Entscheidungshilfe wird vorgeschlagen, aus den, der GK14 für 2006 zur Verfügung stehenden Mitteln (15.000 €), mehrere Beprobungen der Ise am Pegel Neudorf/Platendorf zu beauftragen. Dabei ist der Parameterumfang einer GÜN-Messstelle (Chemie) zugrunde zu legen.
3. Die GK14 empfiehlt weiterhin, aus dem „15.000 €-Etat“ eine Beprobung des Allerkanals in Höhe der Einmündung der Hehlenriede (Gifhorn, Braunschweiger Straße/alte B4) zu beauftragen. Hierdurch würde die Qualität der südlichen Zuflüsse auf den Allerkanal abgebildet. Im Vergleich mit den Analysedaten der Messstellen Warmenau I (Aller oberhalb der Teilung Aller/Allerkanal) und Brennecknbrück (unterhalb der Einmündung Allerkanal in die Aller) könnte eine Aussage getroffen werden, ob und in wie weit der Allerkanal, mit seinen Zuflüssen, die Gewässergüte der Aller beeinflusst. Ggfs. ist aus dem Ergebnis dann auch abzuleiten, ob die Einrichtung einer ständigen operativen Messstelle im Allerkanal angezeigt ist. Auch in diesem Falle ist der Parameterumfang einer GÜN-Messstelle (Chemie) zugrunde zu legen.

4. Die vom NLWKN vorgeschlagene Einrichtung einer zusätzlichen operativen Messstelle am Tankumsee als stehendes Gewässer und die Beauftragung einer Erstbeprobung des Sees noch in 2006 aus dem „15.000 €-Etat“ wird von der GK 14 fachlich unterstützt. Es wird darauf hingewiesen, dass die Tankumsee-Betriebsgesellschaft (Ansprechpartner: Herr Bauerfeld) als Eigentümer des Sees und der umliegenden Grundstücke rechtzeitig in die Planungen einbezogen werden sollte, damit ein reibungsloser Ablauf von Probenahmeterminen (z.B. Betretungsrecht) einvernehmlich geregelt werden kann. Zudem sollten bei der Erstbeprobung des Sees mehrere Probenahmestellen beprobt werden, um ggfs. Qualitätsunterschiede der Wassergüte über den See verteilt aufzuzeigen.
5. Die GK 14 empfiehlt, dass Angebot des Aller-Ohre-Verbandes hinsichtlich der Übernahme des Betriebs und Unterhaltung von neu einzurichtenden Hilfspegeln an Gewässern im Bearbeitungsgebiet 14 zu prüfen und die Thematik in weiteren Fachgesprächen mit Vertretern des AOV eingehend zu diskutieren.
6. Bezüglich der Einbeziehung von Messdaten des Landes Sachsen-Anhalt im Oberlauf der Aller sowie zugehörigen Nebengewässern in das operative Monitoring für Oberflächengewässer im Bearbeitungsgebiet 14 ist zu klären, ob Niedersachsen der uneingeschränkte Datenzugriff sowie die Nutzung der Daten für die GK-Arbeit sichergestellt wird.
7. Es ist weiterhin der Umfang der fachlichen Mitwirkung der Gebietskooperation bzw. des eingerichteten Arbeitskreises Oberflächengewässer zu klären, der für die Datenlieferung an Sachsen-Anhalt für den niedersächsischen Abschnitt der Ohre (Quelle bis Landesgrenze S-T bei Brome) für den Einzugsbereich der Elbe zu leisten ist.

Protokollführung:
Joachim Jördens / NLWKN-BSt. Süd